



LAND
TIROL

Übergänge – real und digital

mail

4.2025

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut –
Grillhof/Medienzentrum

Editorial

Mit dem Titelbild „Übergänge – real und digital“ haben wir ein Thema gewählt, das auch auf die aktuelle Situation der Bildungseinrichtung passt. Es gibt im pädagogischen Bereich immer wieder Übergänge und Weiterentwicklungen. Wir berichten über den Neustart von Lehrgängen und das Produktionsteam im Medienzentrum war sehr fleißig.

Die Ausgabe unseres Magazins MAIL wird im nächsten Jahr auch die Transformation vom Printmagazin hin zum digitalen Werk schaffen und nicht zuletzt gibt es auch im personellen Bereich eine Veränderung. Mehrere Pensionierungen im TBI-Grillhof sorgen für einen starken Personalwechsel mit der Herausforderung, dass sehr gute und engagierte Mitarbeiter:innen in die wohlverdiente Pension wechseln. Andererseits bekommen neue Mitarbeiter:innen die Chance, sich einzuarbeiten und neue Akzente zu setzen. Viel Freude beim Lesen der letzten Printausgabe und mit Spannung können Sie auf die erste digitale Version warten.

Die Mitarbeiter:innen und die Leitung des Tiroler Bildungsinstituts wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2026.



Franz Jenewein
Franz Jenewein, Institutsleiter

Auf einen Blick

Übergänge – real und digital

4

Steter Wandel und die Flexibilität

von Veronika Lercher

9

Digitale Tage Tirol 2026: Praxis, Austausch und Innovation im Fokus

von Nina Handle

11

Podcast Adlerohren

von Maximilian Oswald

12

Über 100 Mal in der Luft

von Werner Neururer

14

Übergänge – wo Tirol beginnt

von Rosi Gmachl-Mariacher

16

Wer macht jetzt was? Personelle Veränderungen im Tiroler Bildungsinstitut

von Franz Jenewein

Zum Titelbild

Martinsbruck

Der Grenzposten bei Martina markiert den Übergang von der Schweiz nach Tirol und bildet den Ausgangspunkt der Martinsbrucker Straße (B185). Hinter den geöffneten Schlagbäumen beginnt die kurze, aber eindrucksvolle Strecke hinauf ins österreichische Nauders. Die Straße führt zunächst in steilen Kehren rund 300 Höhenmeter aus dem Inntal empor, bevor sie auf der Norbertshöhe ihren höchsten Punkt und schließlich Nauders erreicht.

Das Foto stammt von Rosi Gmachl-Mariacher aus ihrem Projekt „Übergänge“. Lesen Sie dazu auch ihren Beitrag auf Seite 15.

■ **Werner Neururer**



Foto: Rosi Gmachl-Mariacher

Weil die Grenze hier mitten im Inn verläuft, weist auf der Brücke zwischen Österreich und der Schweiz nur eine inzwischen rostige Markierung darauf hin. Sie wirkt wie ein leiser Hinweis auf einen Übergang, der heute kaum mehr wahrgenommen wird.

Impressum

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstituts **Medieninhaber und Hersteller:** Tiroler Bildungsinstitut **Verlags- und Herstellungsort:** Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 508 4292, medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Jenewein **Redaktion:** Veronika Lercher, Nina Handle, Werner Neururer **Kontakt:** Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck **Grafik und Layout:** Werner Neururer **Druck:** Alpina Druck GmbH, Innsbruck **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:** MAIL ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. MAIL erscheint viermal im Jahr.

„Bildung für alle“ – Bildungsinnovationspreis 2025 verliehen

Chancen eröffnen, Barrieren abbauen:
Siegesprojekte ermöglichen Inklusion im Bildungsbereich



Foto: Land Tirol/Dominik / Illustration: Shutterstock

Bei der Verleihung des Bildungsinnovationspreises (v.li.): Franz Jenewein (Leiter des Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof), die Preisträgerinnen Magdalena Modler-El Abdaoui (Diözese Innsbruck – Bildung St. Michael) und Angelika Fohringer (Mediathek Hopfgarten – Diakoniewerk Soziale Dienstleistungen GmbH) sowie Daniela Jäger (Leiterin Koordinationsstelle für universitäre Weiterbildung der Universität Innsbruck).

„Bildung für alle“ – so lautete das Motto des Bildungsinnovationspreises 2025. Das Land Tirol vergab den mit jeweils 2.500 Euro dotierten Preis in den Kategorien „Erwachsenenbildung“ und „Öffentliches Büchereiwesen“ für Vorzeigeprojekte im Bereich Inklusion und Barrierefreiheit. Aus insgesamt 16 Einreichungen – ein neuer Höchstwert – gingen die Initiativen des Bildungshauses St. Michael (Matrei am Brenner) sowie der Mediathek Hopfgarten im Brixental (Bezirk Kitzbühel) in Zusammenarbeit mit der Diakoniewerk Soziale Dienstleistung GmbH als Erstplatzierte hervor.

„Die prämierten Projekte machen sichtbar, dass wir dort, wo es sinnvoll und möglich ist, Bildung inklusiv denken können. Viele profitieren davon, wenn Barrieren verschwinden – besonders an Lernorten wie Büchereien und Bildungseinrichtungen. Ein niederschwel-

liger Zugang ermöglicht mehr Menschen Chancen auf Teilhabe“, gratulierte Bildungslandesrätin Cornelia Hagele den PreisträgerInnen.

„Mittendrin statt außen vor“ – wegweisendes Projekt im Bildungshaus St. Michael

Den Bildungsinnovationspreis in der Kategorie „Allgemeine und berufliche Erwachsenenbildung“ erhielt das Bildungshaus St. Michael. Mit seinem Projekt „Mittendrin statt außen vor – Inklusion im Bildungshaus weiterdenken“ knüpft es an Freizeit- und Lernangebote für Familien mit behinderten Angehörigen an. Besonders innovativ ist die geplante Ausbildung von



und begleitet durch passende Hilfsmittel und den Einsatz von „Leichter Sprache“ bereichern sie das Mediathek-Team dauerhaft.

Inklusionslots:innen für Unternehmen, Vereine und Institutionen – nach dem Vorbild von Nachhaltigkeitsbeauftragten. Diese sollen die Teams für Inklusion sensibilisieren, Strukturen anpassen und Maßnahmen entwickeln, um Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsalltag einzubinden.

„BuchBrücken“ sorgen für mehr Miteinander in Hopfgarten

In der Kategorie „Öffentliches Büchereiwesen“ wurde die Mediathek Hopfgarten gemeinsam mit der Diakoniewerk Soziale Dienstleistung GmbH für das Projekt „BuchBrücken – Miteinander für alle“ ausgezeichnet. Dabei übernehmen Menschen mit Behinderungen eigenverantwortlich Aufgaben im Büchereialltag – vom Sortieren über Service-Leistungen bis hin zur Betreuung von BesucherInnen. Eingeschult

Über den Bildungsinnovationspreis

Das Land Tirol schreibt den Bildungsinnovationspreis alle zwei Jahre aus. Das jeweilige Thema gibt der Kulturbeirat für Erwachsenenbildung und Büchereiwesen des Landes Tirol vor. Ziel ist es, herausragende Leistungen und Innovationen im Bereich der Erwachsenenbildung und des öffentlichen Büchereiwesens sichtbar zu machen.

Steter Wandel und die Flexibilität

Sie, liebe Leserin, lieber Leser, halten gerade die vorerst letzte Printausgabe unseres Magazins in der Hand. Für viele ist es der Gang der Zeit, für uns im Tiroler Bildungsinstitut die Transformation eines schönen Produktes von real zu digital.

Man möchte meinen, dass das gerade im Medienzentrum eine Normalität wäre, so müssen wir verneinen. Bei aller Digitalität und Transformation wissen wir sehr wohl um den Mehrwert der Haptik eines qualitativen Produktes in den Händen.

Alle Ausgaben, die seit 1999 erschienen sind, finden Sie auf unserer Webseite unter <https://bit.ly/tbi-mail>. Dort werden wir auch die künftig erscheinenden Ausgaben publizieren. All unseren Abonnent:innen senden wir die Digitalausgaben bzw. Infos und Links per E-Mail in Form eines Newsletters zu. Sie haben natürlich die Möglichkeit sich abzumelden, wenn es nicht gewünscht ist. Wer allerdings keine weitere Ausgabe verpassen möchte, kann sich gerne unter medienzentrum@tirol.gv.at für den MAIL-Newsletter anmelden.

MasterTool42-Pro bis Juli 2026

Die aktuellen Sparmaßnahmen machen auch vor dem TBI-Medienzentrum nicht Halt und wir mussten unser Angebotsportfolio überdenken und überarbeiten. Neben der Einstellung des Drucks und Versands unseres Magazins müssen wir leider mitteilen, dass die vollumfängliche Landeslizenz von MasterTool42 nur mehr bis Schuljahresende 2025/26

allen Pädagog:innen von LEON-Schulen zur Verfügung steht.

” Trotz Sparkurs versuchen wir unser breites Leistungsportfolio weitestgehend zu erhalten.

Veronika Lercher



Der Mensch und das Team bleiben im Fokus des Tiroler Bildungsinstituts der Tiroler Landesverwaltung.

Foto: Shutterstock

Aber wir haben Lösungen gefunden, damit die über 6.600 MasterTool-Dateien, die wir auf LEON anbieten und die viel im Unterricht verwendet werden, weiterhin dort nutzbar bleiben. Worauf die Landeslizenz künftig verzichten muss, ist der Editor (Basic und Expert), der praktikable Export der interaktiven Medien in Arbeitsblätter, der persönliche Cloudspeicher sowie der Großteil der Präsentationstools. Erhalten bleibt die interaktive Nutzbarkeit der MasterTool-Dateien im Unterricht.

Wenn Sie ein:e Nutzer:in des Editors sind oder persönliche Dateien in Ihrer MasterTool-Cloud gespeichert haben, müssen Sie bitte bis 30.06.2026 dieses Material sichern, da Sie sonst keinen Zugriff mehr haben.

Wenn Sie weiterhin diese Funktionen nutzen möchten, dürfen wir Sie an das Team von MasterTool42 verweisen: Daniela Kobbe
d.kobbe@mastertool42.de
 +49 6349-9965664

Das Strecken nach der Decke

Was im Bildungsbereich seit jeher das Maß aller Dinge ist: Das Strecken nach der Decke. Wenn es darum geht, mit wenig Budget maximalen Output zu bringen, müssen sich die Leistungen im Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof wie Medienzentrum, nicht verstecken. Trotz Budgetkürzungen und Personaleinsparungen bzw. Nicht-Nachbesetzungen versuchen wir mit aller Kraft die Leistungen für die Tirolerinnen und Tiroler bzw. die Bildungs- und Kultur-

einrichtungen in unserem Land aufrecht zu erhalten.

Nach den Beitragsanpassungen, die wir nach fünf Jahren im vergangenen Herbst vornehmen mussten, haben wir uns in diesem Jahr bewusst dafür entschieden, keine Erhöhungen vorzunehmen. Wir versuchten an Stellschrauben im Hintergrund zu drehen, sodass es – vor allem preislich – nicht bei Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden bzw. Nutzerinnen und Nutzer, spürbar wird. Wir hoffen sehr, dass unsere Strategie fruchtet und wir unser breites Leistungsportfolio weitestgehend erhalten können und Ihnen trotz Sparkurs weiterhin Dienstleisterin sein dürfen.

■ **Veronika Lercher**

Kostenlos interaktive Schnitzeljagden selbst gestalten



Ab sofort können LEON-Schulen über frei verfügbare Actionbound-Lizenzen eigene interaktive Schnitzeljagden gestalten. Ob mobile Abenteuer, interaktive Escape Rooms oder ein digitaler Spaziergang – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. So wird interaktives Lernen und Erleben für Schüler:innen auf spannende Weise möglich.

Vielleicht ist manchen Lehrpersonen die „Innsbruck-Rallye“ des Medienzentrums bekannt. Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der 4. und 5. Schulstufe.

Die Schüler:innen begeben sich dabei auf eine interaktive Schnitzeljagd durch die Innsbrucker Altstadt: Sie beantworten Quizfragen, suchen versteckte Codes und lösen kreative Aufgaben mit Fotos und Videos. Diese mobile Form der Wissensvermittlung begeistert Kinder immer wieder aufs Neue.

Damit künftig alle Tiroler LEON-Schulen die Möglichkeit haben, eigene mobile Lernabenteuer zu entwickeln, stellt das Medienzentrum kostenlose Actionbound-Lizenzen zur Verfügung. Das leicht bedienbare Programm kann

Tipp

Sie möchten einen Input, wie Sie Actionbound im Unterricht einsetzen können? Unter <https://de.actionbound.com/blog> finden Sie zahlreiche Ideen, wie beispielsweise einen Adventskalender oder Bounds für Mathematik und außerschulisches Lernen.

sowohl über den Browser als auch über eine App genutzt werden, um interaktive Rallyes zu erstellen. Durch das mobile Erlebnis werden Kinder aktiv ins Geschehen eingebunden und lernen mit Begeisterung.

Weitere Informationen zum Verleih und zur Anmeldung finden Sie online unter <https://bit.ly/actionbound-verleih> oder Sie melden sich dazu unter medienzentrum@tirol.gv.at oder +43 512 508 4285 (Petra Seiwald).



Die beiden Hauptfiguren der Olympia-Rallye „Snowy und Sunny“

Illustration: Nikola Cazzonelli

Digitale Schnitzeljagd wird olympisch

Am 4. Februar 2026 ist es genau 50 Jahre her, dass die zweiten Olympischen Winterspiele nach 1964 in Innsbruck eröffnet wurden. Anlässlich des bevorstehenden Jubiläumsjahres beauftragte das Kulturamt der Stadt Innsbruck das Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum mit der Erstellung einer Olympia-Rallye.

Expertise bringen die Mitarbeiter:innen des TBI-Medienzentrums ausreichend mit, konzipierten sie nicht nur die Innsbruck-Rallye, sondern auch die Maximilian-Rallye anlässlich des 500. Todestages von Kaiser Maximilian I. Unter der Projektleitung von Bernhard Raneburger trafen sich das „Kernteam“ mit den Drehbuchautor:innen Carina Schönsleben-Seiringer und Manfred Schwarz (Tiroler Landesmuseen) sowie Actionbound- und didaktischer Digitalexperte Clemens Löcker (PHT) im vergangenen Jahr zu zahlreichen Besprechungen und Arbeitssitzungen.

Schneemandl und Sonnenweiberl
Hauptfiguren der Olympia-Rallye sind die Maskottchen der Olympischen Spiele 1976 „Schneemandl und

Sonnenweiberl“. Illustratorin Nikola Cazzonelli verpasste den beiden eine zeichnerische Zeitreise und brachte sie mit gewitztem Stift und viel Gefühl ins Jahr 2025. Und weil sich „Schneemandl und Sonnenweiberl“ etwas sperrig spricht, taufen wir die beiden kurzerhand in „Snowy und Sunny“. Sie sind auch nicht mehr verheiratet. Wer es nicht wusste: Zur Eröffnung der Spiele 1976 haben

„Sportlerinnen und Sportler, die live dabei waren, berichten von ihren Erfahrungen bei Olympischen Spielen.“

Veronika Lercher

die beiden am Goldenen Dachl geheiratet. In der Rallye lassen wir die beiden nicht ihre Goldene Hochzeit feiern, sondern haben wir sie im Drehbuch kurzerhand zu besten Freunden „geschrieben“.

Lernen und wachsen
Was wäre eine Olympia-Rallye ohne Sportlerinnen und Sportler – am besten

jene, die live dabei waren bzw. von ihren Erfahrungen bei Olympischen Spielen berichten können. Für das Projekt konnten wir Bernhard Russi, Anna Gasser, Toni Innauer und Thomas Schroll gewinnen. Die Dreharbeiten und Aufnahmen mit diesen Sportgrößen waren auch für das Team des TBI-Medienzentrums eine Besonderheit und Ehre bzw. ein echter Gewinn für das Projekt.

Durch diese Berichte und gezielte Fragen an die Sportler:innen erfahren die Schüler:innen zahlreiche Details über die Olympischen Spiele, vor allem jene in Innsbruck 1976. Schwerpunkt

Foto: Florian Rudig



Bei den Sprecheraufnahmen mit Juliana Haider (Sunny) und Bernhard Wolf (Snowy) im Studio bei Moderator Florian Rudig mit Carina Schönsleben-Seiringer und Veronika Lercher.

Fotos (2): TBI-Medienzentrum



Einen besonderen Moment erlebten Projektleiter Bernhard Raneburger und Kamerafrau Chiara Kofler mit Olympia-Silbermedaillengewinner Bernhard Russi am Patscherkofel, wo er vor knapp 50 Jahren DAS Duell mit Franz Klammer bei der Abfahrt lieferte und eine ganze Nation in Aufregung versetzte.



Beim 3. Sportdialog der Stadt Innsbruck, der den Auftakt zum Olympischen Jubiläumsjahr darstellt, im November trat zum ersten Mal Snowy auf die Bühne. Veronika Lercher, Carina Schönsleben-Seiringer und Manfred Schwarz (v.l.) ließen sich die Fotochance nicht entgehen.

Foto: Hubert Staudacher



Toni Innauer beim Interview am Bergisel mit Veronika Lercher

dass ihn die Kinder blöd finden. Am Ende einer jeder der fünf Stationen, die die Teilnehmenden absolvieren, schicken sie positive Botschaften an Snowy, die ihn „wachsen“ und Selbstvertrauen gewinnen lassen, so dass er am Ende doch vor die Schüler:innen treten und „die Rede seines Lebens“ halten kann. Über die Erzählungen der Sportler:innen, die über ihre eigenen Tiefs und den Weg nach oben berichten, erfahren die Schüler:innen, dass Rückschläge und Herausforderungen einfach dazu gehören und man nicht daran verzweifeln muss.

Sonderausstellung im Tirol Panorama

Starke Projektpartnerin und -unterstützerin sind die Tiroler Landesmuseen,

vor allem Sonia Buchroithner mit ihrem Team des Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum. Pünktlich zum Jubiläum startet die Sonderausstellung in den Räumlichkeiten am Bergisel mit unzähligen Leihgaben und Originalequipment von den Spielen 1976.

Die Schüler:innen müssen unter anderem versteckte Objekte finden, Wissens- und Schätzfragen beantworten, wie z. B. wie viele Pommes während der Spiele im Olympischen Dorf „verdrückt“ wurden. Dass es während der Spiele 1976 teilweise schulfrei gab, wird ihnen wahrscheinlich prägend in Erinnerung bleiben.

■ Veronika Lercher

der Olympia-Rallye ist aber nicht ausschließlich das Wissen um die Spiele an sich, sondern das Lernen und Bewusstmachen von Eigenschaften, die eine:n Sportler:in zum Erfolg führen.

Glaub an dich!

Snowy traut sich nicht vor den Schüler:innen zu sprechen, weil er Angst hat,

Anmeldung und Info

Spielbar ist die Rallye ab Februar im Tirol Panorama, wo sich die Schulklassen bereits ab Jänner anmelden können. Mehr dazu unter www.tiroler-landesmuseen.at/haeuser/tirol-panorama-mit-kjm

Was sonst noch im Laufe des Jubiläumsjahres stattfindet, ist in der Olympia-Sonderausgabe „Innsbruck informiert“ nachzulesen, das unter <https://bit.ly/olympia-heft> zur Verfügung steht.

Österreich-Film im Fokus

LEON erweitert sein Angebot

Das LEON-Team hat über den Sommer sein Filmangebot deutlich erweitert und den Fokus auf den österreichischen Film gelegt. Im Zentrum stehen Produktionen, die gesellschaftlich relevante Themen, starke Persönlichkeiten und eindrucksvolle Geschichten aus der Heimat erzählen.

Mit *Eismayer* kommt die wahre Geschichte eines Bundesheer-Offiziers auf den Bildschirm, der seine Homosexualität geheim halten muss – ein intensiver Film über Selbstakzeptanz, Männlichkeitsbilder und Mut. *Rickerl – Musik ist höchstens a Hobby* erzählt hingegen mit viel Wiener Charme von einem Lebenskünstler, der zwischen Musik, Verantwortung und Vatersein nach seinem Platz im Leben sucht. Und *Rotzbub* – *Der Deix Film* bringt die legendären, scharf gezeichneten Figuren Manfred Deix' in einer humorvollen Coming-of-Age-Geschichte auf die Leinwand – frech, bissig und typisch österreichisch.

Auch im Dokumentarfilmbereich setzt LEON neue Akzente. *Projekt Ballhausplatz* bietet spannende Einblicke in politische Strategien und Machtszenierungen. In *Der Bauer und der Bobo*

prallen Stadt und Land aufeinander – ein unterhaltsamer Diskurs über Lebensstile und Werte. *Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen* porträtiert die Literaturnobelpreisträgerin, deren Kunst provoziert und inspiriert. *Wer hat Angst vor Braunau?* wirft einen kritischen Blick auf Erinnerungskultur und Vergangenheitsbewältigung, während *Persona Non Grata* den mutigen Weg einer Ex-Skirennläuferin zeigt, die gegen Unrecht aufsteht.

Mit diesen neuen Spielfilmen und Dokumentationen rückt LEON das heimische Kino ins Zentrum – und macht österreichische Geschichten, Themen und Stimmen zu einem spannenden Bestandteil zeitgemäßer Bildungsarbeit.

■ Nina Handle



Heimisches Kino im Mittelpunkt: Eindrucksvolle Persönlichkeiten, große Themen, echte Emotionen.

Ein Tag ohne Frauen / The Day Iceland Stood Still

„Ein Tag ohne Frauen“ erzählt erstmals aus Sicht der Frauen selbst die Geschichte des historischen isländischen Frauenstreiks von 1975 – jenes Tages, an dem 90 Prozent aller Frauen ihre Arbeit niederlegten, ihre Häuser verließen und sich weigerten zu kochen, zu putzen oder Kinder zu betreuen. Der Dokumentarfilm zeigt, wie Island dadurch buchstäblich zum Stillstand kam und sich in der Folge zu einem der weltweit führenden Länder in Sachen Geschlechtergleichstellung entwickelte. Aufgerollt wird die Vorgeschichte des Streiks, der mit einer riesigen Frauenkundgebung in Reykjavík endete. Die Aktion war auch langfristig erfolgreich: Island belegt seit vielen Jahren weltweit den ersten Platz in Sachen Geschlechterparität.



Neu auf
leon

” Die Digitalen Tage 2026 bieten Lehrpersonen aller Schulstufen neue Impulse, Austausch und Inspiration für die digitale Unterrichtspraxis.

Digitale Tage Tirol 2026: Praxis, Austausch und Innovation im Fokus

Auch 2026 steht Tirol wieder ganz im Zeichen der digitalen Bildung: Die Digitalen Tage Tirol laden am 24. und 26. Februar 2026 an die Pädagogische Hochschule Tirol (PHT) ein. Lehrpersonen, Schulleitungen und eLearning-Beauftragte aus ganz Österreich erwartet ein inspirierendes Programm voller Praxisimpulse, Austausch und innovativer Ideen rund um das Lehren und Lernen mit digitalen Medien.

Ein starkes Programm für alle Schulstufen

Der Auftakt erfolgt am Dienstag, 24. Februar 2026, mit dem DigiDay Primarstufe. An diesem Nachmittag stehen praxisorientierte Workshops und Einblicke in die informatische Bildung in der Volksschule im Mittelpunkt. Lehrpersonen und Schulleiter:innen können sich

von erfahrenen Expert:innen und den DigiMINT-Coaches neue Anregungen für den eigenen Unterricht holen.

Am Mittwoch, 25. Februar 2026, folgt die BLK-Konferenz – das bundesweite Vernetzungstreffen der eLearning-Bundeslandkoordinator:innen. Tirol ist stolz, diese Tagung gemeinsam mit eEducation Austria und dem Bundesministerium für Bildung bereits zum zweiten Mal ausrichten zu dürfen.

Am Donnerstag, 26. Februar 2026, findet dann der 12. eFuture Day statt. Lehrpersonen und Schulleitungen der Sekundarstufen I und II erwartet ein abwechslungsreicher Tag mit zwei inspirierenden Keynotes und vier Workshop-Runden mit insgesamt 20 Expert:innen aus der Praxis. Hier treffen Erfahrung,

Jetzt anmelden!

Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungstagen ist ab sofort über PH-Online möglich:

DigiDay (Primarstufe)

Kurs-Nr. 386103

eFuture Day (Sek I & II)

Kurs-Nr. 386092

Weitere Informationen und das detaillierte Programm finden Sie auf

■ efuture-day.tsn.at

■ digiday.tsn.at

Innovation und Diskussionsfreude aufeinander – mit vielen konkreten Ideen für den Unterricht.

Austausch, Vernetzung und Inspiration

Die Digitalen Tage Tirol verstehen sich als Plattform für gemeinsames Lernen, kritische Reflexion und kollegialen Austausch. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie digitale Medien sinnvoll, kreativ und reflektiert in den Unterricht integriert werden können.

Organisiert wird die Veranstaltung von der Pädagogischen Hochschule Tirol in Kooperation mit der Bildungsdirektion Tirol, dem Tiroler Bildungsservice, dem Medienzentrum Tirol, der Universität Innsbruck sowie dem Bundesministerium für Bildung (Initiative eEducation Austria).

■ Nina Handle

Bildertricks

„Bildertricks“ sensibilisiert Kinder dafür, dass Fotos und Videos nicht immer die Realität widerspiegeln. Anhand anschaulicher Beispiele lernen sie, wie Bilder – auch mithilfe von KI – bearbeitet oder manipuliert werden können und woran man solche Veränderungen erkennt. Das Angebot unterstützt sie dabei, Fake-Bilder, Werbung und verstörende Inhalte kritisch zu hinterfragen und erklärt, warum Quellen und Absichten eine wichtige Rolle spielen.



Neu auf
leon



Illustration: Shutterstock

Gelebte Nachhaltigkeit

Das Thema der Nachhaltigkeit steht im engen Zusammenhang mit dem Einkauf von Lebensmitteln, im Energiesektor, Büromitteln und Medientechnik. Das Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof ist seit 2017 Klimabündnisbetrieb und wurde 2022 mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Zudem ist das Thema Nachhaltigkeit ein vordergründiges Ziel der ARGE Bildungshäuser Österreich. Mit dem externen Audit am 10. November durch die Quality Austria wurde die Gültigkeit der ISO-Zertifizierung für weitere drei Jahre verlängert. Der Aufwand und die Dokumentation bei diesen QM-Systemen sind mittlerweile sehr groß und umfangreich. Schon allein bei der Einreichung müssen entsprechende Nachweise angeführt werden, die bei einem Audit vor Ort überprüft werden. Laufende Schulungen der Mitarbeiter:innen zu Themen der Nachhaltigkeit sind durchzuführen.

Evaluierung und kontinuierliche Verbesserung

Im Frühherbst erfolgte die Evaluierung als Klimabündnisbetrieb und als Green Event-Einrichtung. Im nächsten Jahr wird die Rezertifizierung des Österreichischen Umweltzeichens angestrebt. Bei beiden QM-Systemen gilt das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Auf Basis konkreter Zielvereinbarungen werden die zentralen Bereiche der Beschaffung

von Lebensmitteln, der Energiesektor, die Mobilität, das Abfallwirtschaftskonzept und die Kommunikation analysiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Umgang der Organisation mit vorhandenen Ressourcen. Themen wie Wartungen, Reparaturen und Gedanken zu alternativer Weiterverwendung anstatt der Entsorgung sind mitbestimmend.

Konkrete Maßnahmen und zukünftige Projekte

Mit dieser Vorgangsweise wird eine gewisse Verbindlichkeit hergestellt. Beim Einkauf der Lebensmittel, Getränke und Reinigungsmittel wurde ein großer Schritt gesetzt. Im Herbst erfolgte im

Veranstaltungshaus die Umstellung der Beleuchtung auf LED, wodurch das TBI-Grillhof bereits zu 90 % auf LED umgestellt werden konnte. Für

nächstes Jahr ist auf Basis einer Studie die Umstellung der Heizung von Gas auf Wärmepumpen in Planung. Die notwendigen Voraussetzungen für die Energiebeschaffung mit einer Photovoltaikanlage wurden bereits gesetzt.

Der Erfolg all dieser Maßnahmen sowie die Umsetzung der Nachhaltigkeitsprozesse gründen auf einer guten Einbindung der Mitarbeitenden und der Kursteilnehmenden.

■ Agata Senn

” Nachhaltigkeit entsteht im gemeinsamen Tun.

Agata Senn



Permakultur – Definition, Umsetzung, Nachhaltigkeit

Permakultur ist eine Philosophie der Landwirtschaft, die sich an natürlichen Prozessen orientiert und auf Nachhaltigkeit setzt. Sie wurde in den 1970er Jahren entwickelt und basiert auf drei ethischen Grundsätzen: Earth Care, People Care und Fair Share. Es werden verschiedene Elemente der Permakultur vorgestellt und ein Gartenjahr durch alle Jahreszeiten begleitet. Dabei wird unter anderem gezeigt, wie Wärme- und Wasserspeicher angelegt, Böden fruchtbar und locker gehalten sowie Permakulturbeete gestaltet werden.

Tiroler Landtagsgeschichten Podcast Adlerohren

„Adlerohren – Tiroler Landtagsgeschichten“ ist ein zweiwöchentlich erscheinender Podcast, der interessante Einblicke in die Geschichte und Arbeitsweise des Tiroler Landtags vermittelt. Unter der Moderation von Tatjana Lukas berichten die etwa 30-minütigen Folgen über historische Ereignisse, parlamentarische Prozesse und gesellschaftliche Teilhabe und stellen Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft sowie der Zivilgesellschaft vor.

Einsatz im Unterricht

Der Podcast eignet sich in besonderer Weise für den Einsatz im Schulunter-

richt, da die Folgen keinen „Latest News“-Charakter haben und über längere Zeit aktuell bleiben. Sie bieten authentische Inhalte mit Tirol-Fokus, die den Unterricht (Politische Bildung, Geschichte, Ethik, ...) sehr gut ergänzen. Zudem können Schüler:innen durch das Hören und Analysieren der Episoden ihre Medienkompetenz erweitern und ein besseres Verständnis für politische Prozesse entwickeln.

Wo gibt's Adlerohren?

„Adlerohren – Tiroler Landtagsgeschichten“ ist auf LEON, der Website www.adlerohren.at sowie auf allen gängigen Podcast-Plattformen wie Spotify,



Apple Podcasts, Deezer und Amazon Music verfügbar. Jeden zweiten Montag erscheint es eine neue Folge.

Als Ergänzung zu den Episoden stellt der Tiroler Landtag altersspezifisch gestaltete Informationsbroschüren zur Verfügung, die bei der Themenaufbereitung zusätzlich unterstützen können. Eine kostenlose Zusendung ist auf Anfrage möglich.

■ Maximilian Oswald

Tiroler Gemeindeakademie Lehrgangsabschlüsse

Im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie werden pro Jahr an die 30 Fachseminare angeboten. Gesetzliche Änderungen, wirtschaftliche Herausforderungen und persönlichkeitsbildende Anliegen geben den Anlass für die Entwicklung von Seminaren und Lehrgängen. Je nach Nachfrage werden die Seminare mehrfach angeboten.

Den **Einführungskurs für Gemeindebedienstete** haben 40 Teilnehmer:innen erfolgreich abgeschlossen. Der Kurs wird von der Abt. Gemeinden organisiert und findet am Grillhof statt. Der Kurs richtet sich an alle neuen Mitarbeiter:innen der Gemeinden und vermittelt ein breites Spektrum an Grundlagen – vom Dienst- und Melderecht über das

Bau- und Raumordnungsrecht bis hin zum Zivilschutz.

Mit 24 Teilnehmer:innen wurde der **4. Lehrgang für Hochbautechnische Sachverständige** abgeschlossen. Rückmeldungen der Landesstelle für Brandverhütung zeigen, dass die amtlichen und nichtamtlichen Sachverständigen sich aktiv bei der Erstellung der Brandschutzgutachten einbringen und somit eine deutliche Verfahrensbeschleunigung in Bauverfahren erreicht wurde. Im Jänner 2026 startet der 5. Lehrgang.



Absolvent:innen des Lehrgangs „Hochbautechnische Sachverständige“ mit dem Präsidenten des Gemeindeverbandes Karl-Josef Schubert (ganz links im Bild)

Ebenso erfolgreich abgeschlossen wurde der **Lehrgang für Organe der öffentlichen Aufsicht**. Sie wirken bei der Vollziehung ortspolizeilicher Verordnungen oder unterstützen die Bezirkshauptmannschaften bei der Vollziehung des Landespolizeigesetzes und des Tiroler Raumordnungsgesetzes. Der Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes würdigte die Leistungen der 10 Absolvent:innen und bedankte sich für das Engagement.

■ Franz Jenewein

Neue Lehrgänge am Grillhof

Im Herbst startete eine Reihe neuer Lehrgänge am Grillhof. Die Wirkungsorientierung in der Weiterbildung wird immer mehr zu einem Qualitätskriterium bei Förderstellen und im Bundesministerium. Bei aller Skepsis zur Wirkungsorientierung in pädagogischen Fortbildungen – Lehrgänge eignen sich noch bestens dazu.

Universitätslehrgang Erwachsenenbildung

Der Lehrgang wurde bereits im April 2025 gestartet und befindet sich schon im ersten Drittel. In Kooperation zwischen der UNI-Klagenfurt, dem Amt für Weiterbildung und Sprachen der Autonomen Provinz Südtirol und dem TBI-Grillhof wird dieser pädagogische

Sachthemen wie Baurecht, Dienstrecht, Kernaufgaben in der Gemeinde und die Tiroler Gemeindeordnung erörtert. 18 Amtsleiter:innen aus ganz Tirol nützen diese Fortbildung, um ihr Fachwissen zu erweitern und ein Netzwerk aufzubauen.

Lehrgang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen

Im Rahmen einer würdigen Abschlussfeier wurden am 19. September an 14 Teilnehmer:innen die EAN-Zertifikate für Heimleiter:innen und die Diplome übergeben. Bereits im 15. Oktober nahm mit neun Teilnehmer:innen der nächste Lehrgang Fahrt auf. Gemeinsam mit dem Institut für Bildung im Gesundheitsdienst (IBG) als federführende



Absolvent:innen des Lehrgangs für Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen 2024/25 feiern ihren Abschluss.

Lehrgang mit 17 Teilnehmer:innen angeboten. Die Rückmeldungen aus den Plenumsveranstaltungen und den Studienzirkeln sind durchwegs sehr gut.

Zertifikatslehrgang für Amtsleiter:innen in Gemeinden

Die Gemeinde als Keimzelle der öffentlichen Verwaltung muss sich immer wieder neuen Aufgaben stellen. In diesem berufsbegleitenden Lehrgang werden Themen des Managements, Kommunikation und gemeindespezifische

Einrichtung wird der Managementlehrgang mit dem TBI-Grillhof bereits zum elften Mal angeboten.

Neu in das Programm aufgenommen wurde die **Fortbildungsreihe für Führungskräfte in der Pflege**. Gemeinsam mit der Abteilung Pflege des Landes Tirol wurde ein berufsbegleitender Lehrgang für Pflegedienstleitung und Pflegeaufsicht im Rahmen der kollegialen Führung entwickelt. 20 Teilnehmer:innen absolvieren diesen Pionierlehrgang



Triff Sokrates

Clarissas „Zeitreise“ führt sie ins antike Griechenland, wo sie den Philosophen Sokrates trifft. Das Themenpaket zeigt Sokrates im Alltag und seiner Auseinandersetzung mit den Mächtigen der damaligen Zeit. Dabei wird auch die Relevanz seiner Lehren für die heutige digitale Welt thematisiert. Die Doku-Fiktion verknüpft das Leben des Philosophen mit modernen Fragen zur Wahrheitsuche.

mit dem Ziel, ihre Führungsrolle weiter zu stärken, die Pflegequalität zu sichern und weiter zu verbessern sowie sich in fachlichen und rechtlichen Belangen weiterzubilden.

Neu aufgelegt wurde der Lehrgang **Duales Programm für den Sozialen Fachdienst in der Kinder- und Jugendhilfe**. Dieser bestehend aus einem Traineeship und einem fachspezifischen internen Lehrgang, bietet einen fundierten und praxisnahen Einstieg in die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe. 17 Teilnehmer:innen setzen sich mit rechtlichen Grundlagen, Kommunikation, Vertiefung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und Persönlichkeitsbildung auseinander.

■ Franz Jenewein



Drohnenfotografie: Markus Jenewein / digitale Umsetzung: Josef Sieß

Tirol ist nun vollständig aus der Vogelperspektive erlebbar: Mit den 19 neuen Drohnenpanoramen des Bezirks Lienz ist die interaktive Panorama-Reihe komplett. Alle Bezirke Tirols sind nun digital erfasst – ein Meilenstein für die Unterrichtsarbeit auf LEON.

Seit dem Start des Projektes im Jahr 2020 entstanden insgesamt 122 interaktive Panoramen, die heute eine zentrale Rolle in den digitalen Unterrichtsmaterialien zu den Tiroler Bezirken auf unserem Medienportal LEON einnehmen. Das Vorhaben geht auf eine Idee von Josef Sieß zurück und entwickelte sich aus dem Projekt „Tirol im Bild“ zu einem eigenständigen Schwerpunkt.

Teamarbeit mit klaren Rollen

Ein bereits zu Beginn festgesetzter Zeithorizont von fünf bis sechs Jahren konnte gut eingehalten werden. Wäh-

rend Josef Sieß die Wahl der Standorte sowie die gesamte digitale Umsetzung verantwortete, lag die inhaltliche Kontrolle – etwa der Beschriftungen und Verlinkungen – bei unserem Team. Die fotografische Arbeit war zunächst unterschiedlich verteilt und wurde im Laufe der Jahre zunehmend durch Drohnenaufnahmen von Markus Jenewein (siehe auch „Das letzte Wort“ Seite 20) geprägt.

In Etappen durch alle Bezirke

Den Auftakt bildete 2020 der Bezirk Kitzbühel mit 13 noch vom Boden aus erstellten Panoramen. 2021 folgte Innsbruck-Land, ergänzt durch die ersten Drohnenaufnahmen von Markus Jenewein – ein Wendepunkt in der technischen Umsetzung. Ab 2022 wurden alle Bezirke ausschließlich aus der Luft fotografiert: Schwaz und Imst mit jeweils 15 Panoramen, gefolgt von Kufstein (Ende 2023) und Landeck (Anfang 2024).

Reutte (Ende 2024) und schließlich Lienz (Mitte 2025) schlossen das Projekt ab, wobei Jenewein hier von Marco Francazi, unserem Medienpädagogen in Osttirol, fotografisch unterstützt wurde.

Lernen aus der Vogelperspektive

Heute sind die interaktiven Panoramen ein wesentlicher Bestandteil der Themenpakete „Orientieren in den Bezirken“ sowie zahlreicher Gemeinden innerhalb der Reihe „Tirol im Bild“. Sie ermöglichen es Schüler:innen, Landschaften und topografische Strukturen aus der Vogelperspektive zu erkunden und eröffnen damit einen intuitiven Zugang zu geografischem Lernen. Durch die räumliche Tiefe und den hohen Detailgrad unterstützen sie das Verständnis für natürliche Gegebenheiten und fördern zugleich die Bildinterpretationskompetenz – eine zentrale Fähigkeit in einer zunehmend visuellen Welt.

Mehr Überblick auf einen Blick

Aktuell wird eine interaktive Übersichtskarte entwickelt, die sämtliche Panoramen miteinander verbinden und einen klar strukturierten, leicht zugänglichen Gesamtblick bieten soll.

Mit dem Abschluss aller Tiroler Bezirke steht nun ein landesweit einheitliches, hochwertiges Panoramaangebot zur Verfügung, das in dieser Form einzigartig ist und langfristig einen nachhaltigen Mehrwert für den Unterricht bietet.

■ Werner Neururer



Bezirk Lienz - Panorama - Gemeinde Matrei in Osttirol / Kals am Großglockner: Cimaross

Vom Cimaross aus eröffnet sich ein beeindruckendes Panorama über das Kalser Tal und die umgebenden Gipfel der Glockner- und Schobergruppe. Gut zu sehen sind auch das Virgental...



So präsentiert sich obiges Panorama auf LEON im Themenpaket „Orientieren im Bezirk Lienz“ unter den interaktiven Medien. Standorte, Beschriftungen von Bergen, Orten und ein Kompass lassen sich einblenden. Karten-Links (Google Maps, tiris Maps) und weiterführende Informationen (Land Tirol, Wikipedia) bieten zusätzlichen Kontext.

Neun Perspektiven auf Arbeit

Die Fotogalerie am Grillhof präsentiert ihre neue Ausstellung.

Mit einer gut besuchten Vernissage eröffnete die Fotogalerie am Grillhof Mitte November die Ausstellung „ANSICHTSSACHE ARBEIT“. Rund 50 Gäste sahen neun fotografische Positionen, die das Thema Arbeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln zeigen.

Arbeit im Alltag

Dagmar Reinstadler-Hanak zeigt in „Das bisschen Haushalt“ farbige, abstrakte Bilder von Haushaltsutensilien, die die Ambivalenz von Hausarbeit sichtbar machen. Christian Jähnl hält in „Schnelle Schritte“ die flüchtigen Bewegungen eines Kellners analog fest – präsent und doch schwer greifbar.

Verschwindende und verborgene Arbeitswelten

In „Kleinbetriebe im Wandel“ dokumentiert Martina Zingg-Schir aussterbende Berufsfelder anhand ihrer Dinge und Räume. Sandra Cuel zeigt in „Leftovers of Work“ die stillen Spuren von Arbeit – Kratzer, Staub und Materialien als poetische Reste menschlicher Tätigkeiten. Rosi Gmachi-Mariacher porträtiert in „Nachtschicht“ Menschen, deren Arbeit beginnt, wenn andere schlafen – vom Bauern über den Kellner bis zum Hub-schrauberpiloten.

Handwerk und Prozess

Thomas Oberhammer richtet in „Das Handwerk des Sehens“ den Blick auf den analogen Entstehungsprozess einer Produktfotografie. „Werk. Stoff. Mensch.“ von Markus Jenewein macht jene konzentrierten Situationen sichtbar, in denen handwerkliches Tun, Material und Werkzeug untrennbar miteinander verbunden sind.

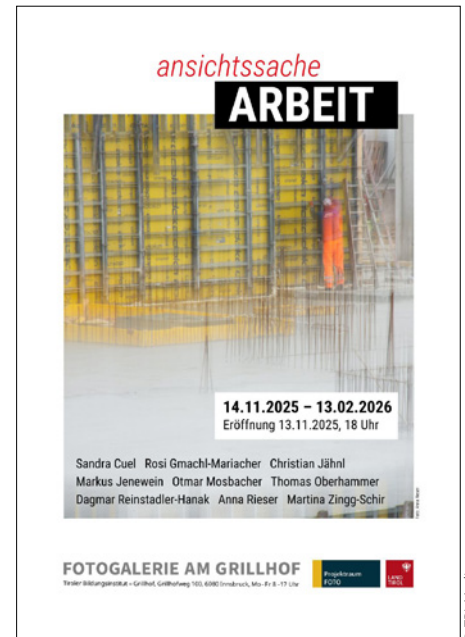
Arbeit in Bewegung

Anna Rieser kombiniert in „Die Baustelle“ dokumentarische Abläufe und abstrakte Formen, die die Veränderung eines Ortes spürbar machen. Otmar Mosbacher begleitet in „Ist Tanzen Arbeit?“ ein Tanzensemble und zeigt die körperliche Intensität und Professionalität des Tanzens.

Die Ausstellung zeigt, dass Fotografie nicht nur dokumentiert, sondern immer auch interpretiert – und so neue Zugänge zur Arbeitswelt eröffnet.

Die Bilder sind noch bis zum 13.02.2026 von Mo–Fr von 8–17 Uhr im Gästehaus am Grillhof zu sehen.

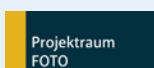
■ Werner Neururer



v.l. Werner Neururer, Veronika Lercher und Franz Jenewein eröffneten die Ausstellung und gaben Einblicke zu Konzept und Inhalt der Fotoarbeiten.

Hier geht es zur Ausstellung:

bit.ly/ansichtssache-arbeit



**Neues Treffen
des Projektraum Foto:
Entdecken, mitmachen,
kreativ sein!**

Im Projektraum Foto treffen sich Foto-begeisterte, um zu fotografieren, Bilder zu besprechen, Ausstellungen zu besuchen und eigene Projekte umzusetzen. Regelmäßig bereichern Gastvorträge die Treffen.

Das nächste Treffen findet am 21.

Jänner 2026 statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch ein neues Projektthema präsentiert. Interessierte Fotograf:innen können sich daran beteiligen und ihre eigene Fotostrecke dazu realisieren.

Die entstehenden Arbeiten werden im November 2026 in einer Ausstellung gezeigt.

Treffpunkt und weiteres Programm werden rechtzeitig per E-Mail bekanntgegeben. Wer teilnehmen möchte, kann sich anmelden:

medienzentrum@tirol.gv.at

Wir senden gerne eine Einladung zu.

Weitere Informationen unter:

bit.ly/projektraum-foto

Übergänge – wo Tirol beginnt

„Wo immer man Tirol betritt: Man ist hoch oben ... Annähernd tausend Meter über dem Meer bei Hochfilzen, annähernd dreizehnhundert Meter, wenn man aus dem Arlbergtunnel ausfahrend, das Licht Tirols erblickt ... Weitere fünfhundert Meter höher, wenn man auf der Straße über den Arlberg fährt. Die Straßen vom Land Salzburg in das Land Tirol erreichen dieses über [...] Und nur wo Drau und Inn das Land verlassen, befinden wir uns ‚weit unten‘, wenn auch durchaus nicht im Flachland, sondern noch eindeutig im Gebirge. Hier wird Tirol verlassen, nicht betreten. Und so kann man sagen: Tirol ist nur über das Gebirge zugänglich.“ – Dieser Text von Hans Weigel aus dem Buch „Tirol für Anfänger“ hat mich dazu bewogen, diese Aussage zu überprüfen und alle befahrbaren Übergänge aufzusuchen.

Faktencheck Grenze

Wissen Sie, wie viele befahrbare Grenzen es nach Tirol gibt? Überlegen Sie kurz, bevor ich Ihnen die Antwort präsentiere. Es sind zweiundvierzig! Wenn es Sie tröstet: Ich war mit meiner ersten Schätzung schwer daneben. Betroffen sind die Staaten Italien, Schweiz und Deutschland sowie die Bundesländer Vorarlberg, Salzburg und Kärnten.



Auf der Bielerhöhe verläuft die Grenze zwischen Tirol und Vorarlberg, ein Tiroler Grenzstein markiert den Übergang.

Von „Mark“ zu „Grenze“

Eine Grenze definiert das Gebiet, das durch einen Staat kontrolliert und von anderen Staaten anerkannt wird. Sie



Am Draupass befindet sich der Grenzübergang zwischen Italien und Österreich, Südtirol und Osttirol.

reguliert also die Ströme von Menschen, Gütern, Kapital und Dienstleistungen. Das alte Wort für Grenze ist „Mark“ (man findet es zB noch in der Steiermark) und wenn man bei uns im Zillertal „eppas marcht“, kennzeichnet man etwas als sein eigen. Später wurde aus dem altslawischen granica, was Begrenzung oder Rand bedeutet, unser heutiges Wort Grenze.

Vom Naturraum zur exakten Trennlinie

Unsere gegenwärtige Grenzziehung und Markierung stammt aus den letzten drei Jahrhunderten, davor gab es eher naturgegebene Grenzen, die durch Gebirge, Täler und große Flüsse vorgegeben waren und mehr ein ganzes Gebiet als eine genaue Trennlinie umfassten. Kriegerische Auseinandersetzungen, Gebietstausch und die Kleinteiligkeit von Grafschaften, Fürsten- und Herzogtümern führten immer wieder zu Verschiebungen.

Tiroler Adler als Grenzzeichen

Jeder dieser Übergänge hat seine Besonderheit: Mal liegen sie im hochalpinen Gelände, mal eher versteckt im Wald, mal sind viele Grenzmarkie-



Fotos (3): Rosi Gmachi-Mariacher

Am Reschenpass wird die Grenzlinie durch eine farbliche Markierungen sichtbar gemacht.

rungen zu finden, mal muss man sie beinahe suchen. Aber eines ist gewiss: den großen Grenzstein aus Granit mit dem eingearbeiteten Adler und dem Schriftzug Tirol, den findet man immer. Außer in Ammerwald, wenn man von Bayern aus zum Plansee fährt. Beinahe hege ich den Verdacht, dass er gestohlen wurde ...

In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum können die Fotografien ab 26.2.2026 im Grillhof gezeigt werden. Für die tolle Unterstützung möchte ich mich herzlich bedanken.

■ Rosi Gmachi-Mariacher

Wer macht jetzt was?

Personelle Veränderungen am Grillhof und im Medienzentrum



v.l. Anita Kienast, Dunia Al Msafara und Christian Strickner in der Grillhofküche

Anita Kienast, Köchin mit Leib und Seele, wechselt mit 1. Dezember in die nachberufliche Lebensphase. Anita übernahm am 1. September 2008 die Patisserie in der Grillhofküche und absolvierte anschließend noch die Kochausbildung. Neben ihrer Leidenschaft als Köchin reist sie sehr gerne und ist begeisterte Oma. So gesehen wird ihr auch in der Pension nicht fad. Durchaus geschätzt wurde ihr Humor, ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihre offene Art in der Diskussion.

Mit Ende Dezember wechselt **Lucy Mensah** in die Privatwirtschaft. Lucy hat am Grillhof die Kochlehre absolviert und im Oktober die Lehre erfolgreich abgeschlossen. Als Jungköchin bleibt sie noch bis Ende Dezember in der Grillhofküche. Sie hat sich zu einer guten Köchin entwickelt und mit dem Wechsel in die Privatwirtschaft möchte sie ihr Fachwissen noch erweitern.

Dunia Al Msafara verstärkt seit 13. Oktober das Küchenteam in der Funktion als Küchenhilfe. Der intensive Kursbe-

trieb forderte eine rasche Einschulung. Dunia ist sehr engagiert, fleißig und bringt ihre Erfahrungen als Küchenhilfe aktiv ein.

Ebenso verstärkt **Mario Tamberger** das Küchenteam als Küchenhilfe. Mario arbeitet in diesem Bereich sehr fleißig und mit Engagement.

Christian Strickner hat mit 1. November die Stelle als Souschef übernommen. Christian ist begeisterter Jungkoch und hat schon Erfahrungen in diversen Häusern sammeln können. Zudem ist er ein engagierter Blasmusikant und zu seinen Hobbys zählen Schifahren, Rodeln und Bergsteigen.

Wir wünschen all unseren Mitarbeiter:innen, die in Pension gehen, alles Gute, Gesundheit und viel Freude mit der neu gewonnenen Zeit. Allen gilt ein großer und aufrichtiger Dank für die geleistete Arbeit. Die neuen Mitarbeiter:innen heißen wir herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit.



Fotos (3): TBI-Grillhof

Martin Weber geht in Pension.

Mit 1. Dezember wechselt eine Person in den wohlverdienten Ruhestand, die sehr viele Kursteilnehmer:innen und Referent:innen bestens in Erinnerung haben. **Martin Weber** wechselt nach 47 Dienstjahren in die wohlverdiente Pension. Martin hat in seinen Dienstjahren den Grillhof wesentlich mitgeprägt. Als Medientechniker, Haustechniker, Brandschutzbeauftragter und Verantwortlicher für Organisation und Veranstaltungsmanagement hat er sich im Leitungsteam professionell, engagiert und zielbewusst eingebracht. Mit seinem Engagement und Identifikation trug er wesentlich zum Erfolg und Weiterentwicklung des Bildungshauses bei. Sehr geschätzt wurde seine Kompetenz bei den Umbauten bzw. Neubauten der Gebäude am Grillhof. Sein Gespür für praktische Dinge, sein Hausverstand und seine Identifikation mit dem Bildungshaus waren für ihn wichtige Antriebsfaktoren für Veränderungen im baulichen und inhaltlichen Bereich. Sehr geschätzt bei den Referent:innen und Teilnehmer:innen war der persönliche Kontakt und die (technische) Unterstützung bei den diversen Veranstaltungen. In seiner Pension hat Martin nun Zeit und Muße für seine Fahrten nach Südtirol, die Fotografie und seine Enkelkinder.



Foto: Frederick Martinez Cabrera

Seit Oktober verstärkt Lukas Zoller mit seiner Expertise das Medienzentrum.



Monika Holzknicht arbeitet in der Verwaltung.

Monika Holzknicht hat mit 13. Oktober die freigewordene Stelle in der Verwaltung am Grillhof übernommen. Sie wird im Bereich Rezeption, Kursverwaltung und in Bereichen der Buchhaltung eingesetzt. Sie ist sehr kommunikativ und kundenorientiert.

Lukas Zoller hat am MCI „Management, Controlling & IT“ studiert und unterstützt das Medienzentrum nun mit seiner Expertise. Zuvor war Lukas im Controlling-Bereich tätig, verspürte jedoch den Wunsch, sich auch in anderen Tätigkeitsfeldern weiterzuentwickeln. Dank seines Fachwissens aus dem Studium widmet er sich mit geschultem Blick den Inhalten auf LEON und prüft, wo Verbesserungen möglich sind. Außerdem ist er an der Erstellung digitaler Unterrichtsmaterialien für das Projekt „Tirol im Bild“ beteiligt. Mit seiner Unterstützung wird es schon bald möglich sein, alle Tiroler Gemeinden interaktiv mit Informationen, Wissensquizen und Panoramen zu erkunden. Durch seine freundliche und offene Art hat sich Lukas rasch in unserem Team eingelebt – auch er selbst hatte von Anfang an das Gefühl, herzlich aufgenommen worden zu sein.

In seiner Freizeit ist Lukas viel mit seinem Hund unterwegs, betreibt Kampfsport und interessiert sich, neben vielen weiteren Hobbys, besonders für Geschichte.

Katharina Partl unterstützt das Medienzentrum bereits seit vielen Jahren tatkräftig. Inzwischen wurde ihr Leben durch die Geburt ihrer bezaubernden Tochter bereichert. Ende November ist es nun so weit: Katharina kehrt aus der Karenz zurück ins Medienzentrum. Die Rückkehr ins Berufsleben bedeutet für sie zwar eine Umstellung, doch sie freut sich auf die neue Abwechslung, die Zusammenarbeit mit dem Team und darauf, wieder im bekannten Umfeld tätig zu sein. Besonders schätzt Katharina die familienfreundlichen Arbeitszeiten sowie die Möglichkeit des Homeoffice.

Auch inhaltlich warten neue Aufgaben auf sie: Neben ihrer Tätigkeit im Redaktionsteam wird sie künftig im Rahmen eines Projekts mit der Personalabteilung des Landes Tirol zusammenarbeiten.

Als Tipp für Wiedereinsteigerinnen nach der Karenz empfiehlt Katharina eine offene und ehrliche Kommunikation mit den Führungskräften – so gelingt der Wiedereinstieg reibungslos und angenehm für alle Beteiligten.

Der Professor und der Wolf

Das 1x1 der Politik: Armin Wolf und Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier nehmen sich in der lockeren Atmosphäre der FM4 Studios mehr Zeit als sonst, um ganz grundsätzlich über Politik zu reden und darüber, wie sie in Österreich funktioniert.

Gemeinsam mit der ZIB2 präsentiert Radio FM4 eine multimediale Sendereihe, die das politische System in Österreich von Grund auf erklärt. Weit weg von tagesaktuellen Schlagzeilen erklären Armin Wolf und Peter Filzmaier die Basis dessen, worauf unser Zusammenleben in Österreich basiert.



Bildungskalender Grillhof: Jänner bis März 2026 (Auswahl)



Foto: TBI-Grillhof

Alle Seminare und Lehrgänge werden am TBI-Grillhof (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abteilung Gemeinden durchgeführt.

Gemeindeseminare

Aktuelle Änderungen im Dienst- und Besoldungsrecht

Die Teilnehmenden des Praxisseminars erhalten einen kompakten Überblick über aktuelle Neuerungen im Dienst- und Besoldungsrecht für die Tiroler Gemeinde(-verbands)bedienstete unter Einbindung der 2. Dienstrechtsnovelle 2025. Im Kern dieser Fortbildung stehen die aktuellen Änderungen, darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, Fragen aus dem Dienst- und Besoldungsrecht zu besprechen.

- Mo., 19. Jänner bzw. Mi., 28. Jänner 2026
9:00 bis 16:30 Uhr
- Mag. Peter Stockhauser

Das Meldegesetz in Theorie und Praxis

Die Teilnehmenden setzen sich mit rechtlichen und praktischen Fragen des Melderechts auseinander. Darüber hinaus werden aktuelle Fragen aus dem Meldegesetz erörtert und Fallbeispiele diskutiert.

- Di., 20. Jänner 2026
Termin 1: 8:30 bis 12:00 Uhr
Termin 2: 13:00 bis 17:00 Uhr
- RR ADir. i.R. Herbert Kitzler

Energiegemeinschaften aus energiewirtschaftlicher und steuerlicher Sicht

Die Teilnehmer:innen setzen sich mit dem Thema der Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) auseinander. Durch EEG ist das Potential, den produzierten Strom in der Gemeinde bzw. den Gemeindeverbänden zu halten, um ein Vielfaches gestiegen. Am Beispiel von umgesetzten Energiegemeinschaften wird aufgezeigt, wie eine lokale bzw. regionale Energieversorgung erreicht werden kann. Zudem erhalten die Teilnehmer:innen aktuelle Informationen zur Gründung einer EEG und den steuerlichen Aspekten.

- Mi., 4. Februar 2026
9:00 bis 16:00 Uhr
- Thomas Vogel, Prof. Dr. Helmut Schuchter

Die Umsetzung des Mietrechts für Gemeinden

Gemeinden sind in vielfältiger Weise mit mietrechtlichen Fragen konfrontiert, zumal sie selbst als Mieter oder Vermieter auftreten. Im Vordergrund des Seminars steht die neue Regelung der Wertsicherung des Mietzinses. Weitere Inhalte dieses Praxisseminars sind die Rechte und Pflichten der Vermieter und Mieter. Dazu zählen Informationen zu Leistungen im Mietvertrag, Kündigung und Kündigungsschutz bis hin zur Schlichtung bei Konflikten.

- Di., 24. Februar 2026
9:00 bis 16:00 Uhr
- RA Dr. Joachim Tschüscher

Lehrgänge

4. Zertifikatslehrgang - Hochbautechnische Sachverständige

Mit diesem Zertifikatslehrgang sollen die hochbautechnischen Sachverständigen der Tiroler Baubehörden auf einen einheitlichen Qualitätsstandard gehoben werden. Zudem soll mit diesem Lehrgang eine Verwaltungsvereinfachung und Verfahrensbeschleunigung in Bauverfahren miteinhergehen. Der Lehrgang gliedert sich in drei Module und umfasst folgende Schwerpunkte: Bau- und Raumordnungsrecht, Sachverständigenrecht, technische Bauvorschriften, Tiroler Bauordnung, OIB-Richtlinien und Feuerpolizei.

Modul 1

- Do., 8. Jänner 2026
- Tiroler Bau- und Raumordnungsrecht, Lehrgangsstart

Modul 2

- Mi., 14. Jänner 2026
- Sachverständigenrecht

Modul 3

- Do., 29. Jänner 2026
- Technische Bauvorschriften mit Bezug zur Tiroler Bauordnung

Modul 4

- Fr., 6. Februar 2026
- Tiroler Bauordnung und OIB-Richtlinien in der Praxis

Modul 5

- Di., 24. Februar 2026
- Veranstaltungsrecht und Feuerpolizei, Abschluss

13. Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in den Gemeinden

Der modular aufgebaute Zertifikatslehrgang bietet für die Amtsleiter:innen eine ideale Möglichkeit, um ihr Fachwissen zu erweitern und Praxiserfahrungen austauschen. Kernthemen dieses Lehrgangs sind: Gemeindemanagement, Berufsordnung, Kernaufgaben der Gemeinde, Führungskompetenz und Konfliktmanagement, Finanzen, Rechtskunde wie TGO, Dienstrecht, Bau- und Raumordnung, u.a. Gesellschaftspolitische Themen und Förderungen runden den Fortbildungsumfang ab.

Modul 8

- Mi., 21. Jänner 2026
- Dienst- und Besoldungsrecht

Modul 9

- Di., 3. Februar 2026
- Gebühren, Steuern und Abgaben der Gemeinde, Korruptionsprävention und Amtshaftung, Abschluss

Zertifikatslehrgang für Bauhofleiter:innen in Gemeinden 2026

Bauhofleiter:innen nehmen in ihrer Rolle als Führungskraft in der Gemeinde eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Sie sind verantwortlich gegenüber den Mitarbeiter:innen am Bauhof, gegenüber Lieferant:innen und den Kund:innen. Sie arbeiten mit schweren Geräten und sind eine Reihe von Gefahren ausgesetzt. Diese umfangreiche Tätigkeit umfasst eine hohe fachliche, kommunikative, soziale und organisatorische Kompetenz.

Modul 1

- Di., 3. März 2026
- Berufsbilder und Kommunikation, Lehrgangsstart

Modul 2

- Do., 19. März 2026
- Bedienstetenschutz

Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen – EAN-Zertifikat – Dipl. Sozialmanager:in

In der bewährten Kooperation von IBG – Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH und TBI-Grillhof findet eine weitere Lerngangsgruppe „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“ statt. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die Teilnehmer:innen zu fördern, die Leitungsaufgabe professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft der Sozial- und Pflegeeinrichtungen positiv zu gestalten. Zielgruppe sind Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte der Administration und Trägervertreter:innen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend in Blockform und erstreckt sich über vier Semester. Die Teilnehmer:innen schließen mit dem europaweit gültigen EAN-Zertifikat ab oder können mit zusätzlichen Diplomarbeiten den Abschluss als Diplomierter: Sozialmanager:in erlangen.

Modul 3

- 21. bis 23. Jänner 2026
- Führung und Leadership

Modul 4

- 18. bis 20. Februar 2026
- Ökonomie und Wirkungsorientierung, Wohn- und Lebensformen im Alter

Modul 5

- 18. bis 20. März 2026
- Prozess-, Risiko- und Krisenmanagement

Informationen, Übersicht und Anmeldung auf www.grillhof.at



Die Fotografen Markus Jenewein und Josef Sieß – hier während eines Vortrags von Christian Jähnl mit einer analogen Kamera festgehalten. Anders als die vergängliche, etwas düstere Momentaufnahme bleibt ihr Engagement klar und kraftvoll sichtbar.

Das letzte Wort

Ein Land von oben

Ein Gespräch mit Markus Jenewein über Tirols Luftbilder

Tirol aus neuen Perspektiven sichtbar machen – dieses Ziel verfolgt das Projekt „Tirol im Bild“ seit Jahren. Gemeinden, Landschaften und unscheinbare Details des Alltags werden systematisch dokumentiert und für den Unterricht auf LEON aufbereitet. Besonders geprägt wurde die jüngste Entwicklungsphase durch Drohnenpanoramen aus allen Bezirken Tirols. Einer, der diesen Blick von oben möglich gemacht hat, ist der Fotograf Markus Jenewein. Die Idee, Tirol auf diese Weise umfassend zu dokumentieren, geht ursprünglich auf Josef Sieß zurück, der das Projekt mitgestaltet hat.

Der Kontakt zum Medienzentrum reicht für Jenewein weit zurück. „Schon vor ‚Tirol im Bild‘ gab es gemeinsame Projekte. Als dann die Panoramaidee aufkam, hat es mich sofort gepackt“, erzählt er. Fotografie sei für ihn vor allem Leidenschaft: „Sie ist mein Zugang zu Menschen und Orten. Durch das Projekt entdecke ich Tirol immer wieder neu.“

Was ihn motiviert, seine Freizeit in ein Fotoprojekt zu investieren? Jenewein muss nicht lange überlegen: „Es ist die Mischung aus Draußensein, Neugier und dem Gefühl, etwas Sinnvolles beizutragen. Man erlebt die Schönheit Tirols in allen vier Jahreszeiten, lernt Menschen kennen und sieht Orte aus Blickwinkeln, die man sonst nie wahrnehmen würde.“ Der Unterschied zur privaten Fotografie sei deutlich spürbar: „Für ‚Tirol im Bild‘ fotografiere ich rein aus Freude. Es ist Hobby in seiner reinen Form.“

Besonders eindrucksvoll seien jene Momente, in denen ein Panorama fertig aufbereitet vor ihm liegt. „Mit den Beschriftungen und Orientierungshilfen ergibt sich plötzlich ein Gesamtbild.“ Die sorgfältige Beschriftung stammt von Josef Sieß, der damit einen entscheidenden Beitrag zum pädagogischen Wert der Panoramen leistet. „Man erkennt dadurch erst, wo man überall war und wie groß der Raum ist, den man eingefangen hat.“

Die besondere Stärke des Projekts sieht Jenewein in der Veränderung der Perspektive. Was zunächst am Boden begann, wurde später ausschließlich mit Drohnen umgesetzt. „Aus der Luft eröffnen sich völlig neue Blickwinkel. Man sieht Täler, Höhenzüge und Strukturen, die man am Boden gar nicht wahrnimmt.“ Diese Klarheit mache die Panoramen besonders wertvoll für den Unterricht. „Durch die Beschriftungen wird sichtbar, was Geografie oft abstrakt macht. Schüler:innen verstehen Räume intuitiv.“

Was er persönlich aus den letzten Jahren mitnimmt? Jenewein lächelt. „Vor allem eines: Wie schön Tirol ist.“ Und sein letztes Wort? „Ich wünsche mir, dass der Blick von oben vielen Menschen hilft, ihr Land mit neuen Augen zu sehen – und vielleicht ein wenig bewusster wahrzunehmen.“

■ Nina Handle

mail

4.2025

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck